

Langenscheidt Muret-Sanders e-Großwörterbuch Englisch

Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch, 2004, 1 CD-ROM, ISBN 3-468-90871-7, 199,00 € (getestete Version: 4.0)

Rezensiert von Chris Hall, Joensuu

Der Name „Muret-Sanders“ ist seit Anfang des letzten Jahrhunderts mit dem größten deutsch-englischen Wörterbuch des Langenscheidt Verlags verknüpft, das in mehreren Auflagen und Nachdrucken, zuletzt unter dem Titel *Langenscheidt – Der große Muret-Sanders. Enzyklopädisches Wörterbuch Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch* erschienen ist. Dieses vierbändige Werk enthält nach Angaben des Verlags 220 000 englische und rund 340 000 deutsche „Stichwörter und Wendungen“. Die letzte volle Neubearbeitung dieses Wörterbuchs erschien allerdings zwischen 1969 und 1975. Danach kam Mitte der 80er Jahre eine neue zweibändige Ausgabe heraus, der so genannten *Kleine Muret-Sanders*, der ab 2004 *Langenscheidt Muret-Sanders Großwörterbuch Englisch* heißt. Das Spiel mit den Adjektiven *groß* und *klein* im Titel kann potentielle Käufer verwirren, daher ist es wichtig zu wissen, dass dem hier besprochenen *e-Großwörterbuch* der *Kleine Muret-Sanders* zugrunde liegt, nicht der große.

Das ist sicherlich eine Enttäuschung für diejenigen, die mit dem *Großen Muret-Sanders* arbeiten und sehnlich eine CD-Version erwarten. Dazu muss aber gesagt werden, dass auch der *Kleine Muret-Sanders* ein stattliches Wörterbuch mit 170 000 englischen und 240 000 deutschen Stichwörtern ist. Das *e-Großwörterbuch* hat den gleichen Umfang (insgesamt 410 000 Stichwörter und Wendungen) und ist somit deutlich größer als das bisher größte deutsch-englische elektronische Wörterbuch, Langenscheidts *e-Handwörterbuch Englisch*, das 245 000 Stichwörter und Wendungen enthält und weiterhin zum Preis von 79 € angeboten wird.

In dieser Rezension möchte ich u. a. den Fragen nachgehen, welche Vorteile das *Muret-Sanders e-Großwörterbuch* (MS) gegenüber dem kleineren und älteren *e-Handwörterbuch* (HWB) aufweist und ob der erheblich Preisunterschied gerechtfertigt ist. Das *e-Handwörterbuch* habe ich in Hall (2003) ausführlich beschrieben und getestet.

Auf den ersten Blick sehen die beiden e-Wörterbücher sehr ähnlich aus. Die Benutzeroberfläche ist in beiden identisch, und die zwei Wörterbücher kann man

zusammen, und auch gleichzeitig mit anderen Wörterbüchern von Langenscheidt oder vom Dudenverlag benutzen. Die Benutzeroberfläche kann man auf Deutsch oder Englisch einstellen, Schrifttyp und -größe variieren und eine Kurztaste einrichten, so dass man durch einen Knopfdruck ein Wort direkt aus einer anderen Anwendung (z. B. einem Textverarbeitungsprogramm, dem Internet oder sogar dem Acrobat-Reader) im Wörterbuch nachschlagen kann. Die frische, klare und leicht bedienbare Benutzeroberfläche war allerdings schon im HWB vorhanden, stellt also keine Neuerung dar. Auch die Möglichkeit, nach Registrierung beim Verlag Aktualisierungen aus dem Internet herunterzuladen und die Vertonung einiger englischer Stichwörter waren schon im HWB vorhanden. Die Anzahl der vertonten Wörter wird in beiden Wörterbüchern mit rund 15 000 angegeben, und da die Sprecher für britisches und amerikanisches Englisch in HWB und MS die gleichen sind, muss davon ausgegangen werden, dass es sich um genau die gleichen Tonaufnahmen handelt. Deutsche Stichwörter sind nicht vertont worden, was vom Standpunkt des Deutschen als Fremdsprache schade ist. Andererseits ist es im Deutschen leichter, von der Schreibung auf die Aussprache zu schließen, und die Aussprache der deutschen Stichwörter wird in problematischen Fällen mit der Hilfe der Lautschrift angegeben, wie bisher in Printwörterbüchern. Die Behandlung der Aussprache zeigt allerdings, dass der MS, wie es im Vorwort heißt, „nach wie vor speziell auf die Bedürfnisse professioneller *deutscher* Benutzer zugeschnitten“ ist (meine Hervorhebung, CH). In vieler Hinsicht nimmt MS aber jetzt schon Rücksicht auf englischsprachige Benutzer (die Benutzeroberfläche lässt sich auf Deutsch oder Englisch einstellen, die deutschen Einträge enthalten grammatische Information für Nichtdeutsche, usw.), und es wäre kein großer Schritt mehr, das Wörterbuch für deutsche und englische Muttersprachler gleich nützlich zu machen.

Verbesserungen hat es im Bereich der Suchmöglichkeiten und der Pop-up-Funktion gegeben:

Suchmöglichkeiten: eine Suche in der Standardansicht (z. B. durch Bedienung der Kurztaste aus einer anderen Anwendung) führt zu einer Ergebnisliste mit den Rubriken „Stichwortsuche“, „Flexisuche“ (erkennt flektierte Wortformen wie *ging* oder *Bänke* und gibt die Grundform an), „Erweiterte Suche“ (berücksichtigt Nebenstichwörter wie *Osten* in *Naher Osten*) und „Volltextsuche“ (in der nicht nur die Stichwörter, sondern der ganze Text der Wörterbuch-Einträge durchsucht wird). Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, die „Schreibungstolerante Suche“ einzuschalten, in der versucht wird, ein

Stichwort zu finden, wenn es nicht richtig geschrieben wurde. Außer der Stichwortsuche können alle Suchmethoden ausgeschaltet werden, wenn man z. B. nur in den Stichwörtern suchen will. Die Suchergebnisse werden in der linken Spalte unter den verschiedenen Rubriken präsentiert, während das treffendste Stichwort in der rechten Spalte aufgemacht wird, s. Abb. 1:



Abb. 1: Suchergebnisse im Muret-Sanders e-Großwörterbuch

Durch diese Präsentation der Ergebnisse ist es sehr leicht, das gewünschte Wort zu finden. Die Flexisuche ist gegenüber dem HWB verbessert worden, und manche flektierten Formen wie *wäre*, *buk*, *gab* und *übernommen*, die vom HWB noch nicht erkannt wurden, werden jetzt gefunden. Ableitungen wie *Hinzunahme*, die keinen eigenen Eintrag haben, werden auf die Grundform zurückgeführt, hier *hinzunehmen*. Schwierigkeiten gibt es aber immer noch bei manchen Verbformen der 2. Person, z. B. *wärest* oder *gabt*, die auch im MS nicht erkannt werden.

Pop-up-Suche: Bei der Pop-up-Suche läuft das Wörterbuch im Hintergrund, und man kann beim Lesen eines Texts (etwa in einem Textverarbeitungsprogramm oder im Internet) Wörter durch einen Mausklick nachschlagen, worauf die Übersetzung in einer Sprechblase direkt neben dem nachgeschlagenen Wort erscheint. Die Pop-up-Suche funktioniert oft sehr gut, und manchmal werden Wendungen, z. B. *auf den ersten Blick*

oder *lang gehegt*, erkannt. Die Anzahl der erkannten Wendung scheint aber relativ begrenzt zu sein, denn *den Teufel an die Wand malen*, *von Tag zu Tag*, *sich die Zeit vertreiben*, und *über kurz oder lang* wurden nicht erkannt, obwohl diese Ausdrücke natürlich in den Einträgen *Teufel*, *Tag*, *Zeit* und *kurz* enthalten sind. In der flektierten Form wurde *lang gehegter (Wunsch)* auch nicht erkannt. Die Pop-up-Suche führt manchmal zu bizarren Ergebnissen, z. B. erschien zu *wäre* in der Sprechblase „Wz. Warenzeichen trademark (TM)“, zu *buk* „Bukett“ (wobei *büke* als Form von *backen* richtig erkannt wurde), zu *Verbesserung* „Werbespot“, zu *eintippen* „Eintopf“, zu *übernommen* „Yang“, und zu *größtenteils* „Gschaftlhuber“. Diese Wörter wurden in der Standardsuche alle richtig erkannt. Die Pop-up-Suche funktioniert also noch nicht einwandfrei.

Weiterhin problematisch ist der Bereich der trennbaren Verben, die erkannt werden, wenn sie zusammen geschrieben werden, etwa *anfangen*, *zustiegen*, *aufgehört*, aber nur in wenigen Fällen, wenn sie auseinander geschrieben werden: *stiegen zu* wurde in der Pop-up-Suche als Form von *zusteigen* erkannt, aber *fingen an* und *hörte auf* wurden nicht mit den Verben *anfangen* und *aufhören* in Verbindung gebracht. Es ist natürlich eine schwierige Aufgabe, Wortteile als zusammengehörig zu erkennen, die im Text nicht unbedingt zusammen stehen, aber das Erstaunliche ist, dass es im MS bei manchen Wörtern klappt und bei anderen nicht.

Stark verbessert gegenüber dem HWB ist der MS vor allem im Bereich des Wortschatzes: 410 000 Stichwörter und Wendungen gegenüber 245 000 in HWB, ein Zuwachs von 67 %. Das bedeutet, dass viele Fach- und Spezialwörter, die im HWB fehlen, aufgenommen werden konnten, im linguistischen Fachwortschatz z. B. *Movierung*, *Morphosyntax*, *Satzglied*, *valency*. Insgesamt gibt es im deutsch-englischen Teil von MS 974 Begriffe, die als linguistische Termini gekennzeichnet sind im Vergleich zu 371 in HWB. Dazu kommt, dass der österreichische und schweizerische Sprachgebrauch verstärkt berücksichtigt werden konnte: Im MS gibt es 880 Wörter, die als österreichisch und 550, die als schweizerisch gekennzeichnet sind (HWB 167 bzw. 58).

Eine weitere Verbesserung ist im Layout der Einträge zu sehen. Die Bildschirme sind besser strukturiert, und v. a. lange Einträge sind unterteilt, wodurch Information viel leichter zu finden ist. Als Beispiel kann der Eintrag *Welt* dienen:

Langenscheidt Muret-Sanders e-Großwörterbuch Englisch

Welt f; -, -en

1. nur Sg. world (auch fig.); **auf der Welt** in the world; **aus der ganzen Welt** from all over (oder all four corners of) the world; **die Welt kennen lernen** see the world; **in der Welt herumkommen** get around; **in der ganzen Welt herumkommen** go (a)round the world; **die Dritte Welt** the Third World; **die Vierte Welt** the Fourth World; **die Alte / Neue Welt** the Old / New World

2. nur Sg.; (Leben): **auf die Welt kommen** be born; Kinder **in die Welt setzen** bring into the world; iro. Mann: sire; **zur Welt bringen** give birth to; **er war damals noch gar nicht auf der Welt** he wasn't even born at that time; **allein auf der Welt sein** be all alone in the world; **ich verstehe die Welt nicht mehr** I don't understand the world any more; **aus der Welt schaffen** get rid of; (Problem, Streit) settle; **das ist der Lauf der Welt** that's the way of the world; **mit sich und der Welt zufrieden sein** be at peace with (oneself and) the world, be content with life; **ihre Familie ist ihre ganze Welt** her family is all the world to her

3. nur Sg.; (Gesamtheit der Menschen): **alle Welt** everybody; **vor aller Welt** for all the world to see; **von aller Welt verlassen** completely forlorn; **das hat die Welt noch nicht gesehen** umg. nobody's ever (oder you've never) seen the like of it; **ich könnte die ganze Welt umarmen** I'd like to hug everyone in sight

4. nur Sg.; fig.: **was / wo etc. in aller Welt ...?** umg. what / where etc. on earth (oder in the world) ...?; **nicht um alles in der Welt!** not on your life!, not for the world!; **das ist nicht aus der Welt** umg. it isn't 'that far away; **für sie brach eine Welt zusammen** the bottom fell out of her world; **(eine) verkehrte Welt** a topsy-turvy world; **die Welt erobern** take the world by storm; **was kostet die Welt?** umg. what's to stop him (oder her etc.); **es kostet doch nicht die Welt** it won't cost the earth; **da ist die Welt mit Brettern vernagelt** umg. that really is the end of the road; **am Ende der Welt** umg., wohnen etc.: at the back of beyond, out in the sticks, Am. auch in the boondocks; Arsch 1

5. *ASTRON.* world; **in fernen Welten** on distant worlds; **Welten trennen sie** fig. they're worlds apart; **eine Welt für sich** fig. a world apart (oder of its own); **er lebt in einer anderen Welt** fig. he lives in another world (oder a world of his own)

6. nur Sg.; (*feine Gesellschaft*): **ein Mann / eine Dame von Welt** a man / woman of the world; Brett 1, Dorf, Geld 2, Gott 2, Nabel, untergehen 3 etc.

Langenscheidt e-Handwörterbuch Englisch

Welt f world (*a. fig.*); **alle Welt** everybody; **aus der ganzen Welt** from all over (*od.* all four corners of) the world; **die Welt kennen lernen** see the world; **in der Welt herumkommen** get around; **die Dritte Welt** the Third World; **auf der Welt** in the world; **am Ende der Welt wohnen:** *ugs.* at the back of beyond, out in the sticks, *Am. a. ugs.* in the boondocks; **Arsch**; **was (wo etc.) in aller Welt ...?** what (where etc.) on earth ...?; **nicht um alles in der Welt!** not on your life!; **allein auf der Welt sein** be all alone in the world; **von aller Welt verlassen** completely forlorn; **vor aller Welt** for all the world to see; **aus der Welt schaffen** get rid of, (*Problem, Streit*) settle; **das ist nicht aus der Welt** it isn't 'that far away; **mit sich und der Welt zufrieden sein** be at one with the world; **auf die Welt kommen** be born; Kinder **in die Welt setzen** bring into the world, *iro. Mann:* sire; **zur Welt bringen** give birth to; **er war damals noch gar nicht auf der Welt** he wasn't even born at that time; **Welten trennen sie** they're worlds apart; **eine Welt für sich** a world apart (*od.* of its own); **er lebt in einer anderen Welt** he lives in a dream world; **ihre Familie ist ihre ganze Welt** her family is all the world to her; **für sie brach eine Welt zusammen** the bottom fell out of her world; **das ist der Lauf der Welt** that's the way of the world; **die Welt erobern** take the world by storm; **es kostet doch nicht die Welt** it won't cost the earth; *ugs.* **das hat die Welt noch nicht gesehen** you've never seen the likes of it

Hier sieht man nicht nur den größeren Umfang des MS-Eintrags (467 Wörter gegenüber 294 im HWB), sondern auch dessen großzügigere Gestaltung. Im HWB ähnelt der Eintrag noch der eng bedruckten Seite des Printwörterbuchs, wo es wichtig war, Platz zu sparen, um die Seitenzahl (und damit die Produktionskosten) in Grenzen zu halten. Solche Gesichtspunkte sind für ein elektronisches Wörterbuch nicht mehr relevant,

daher hat die bessere Struktur der Einträge nur Vorteile, die sich v. a. bei längeren Einträgen wie *sehen* oder *machen* bemerkbar machen. Die Leserfreundlichkeit wird auch dadurch erhöht, dass im MS weniger Abkürzungen verwendet werden, die zwar Platz sparen, aber die Verständlichkeit des Texts beeinträchtigen.

Vom Standpunkt des Deutschen als Fremdsprache sehr zu begrüßen ist die Aufnahme von grammatischen Informationen zum Deutschen. Beispiele sind Kasusangaben nach Präpositionen, die mehr als einen Kasus regieren können, etwa „*bestehen auf* (+ Dat)“, „*integrieren (in + Akk)*“, und die Angabe der Formen der unregelmäßigen Verben und des Hilfsverbs im Perfekt, wenn es nicht *haben* ist, z. B. „*bleiben: bleibt, blieb, ist geblieben*“. Diese Informationen fehlten weitgehend im HWB.

Das Wort „enzyklopädisch“ findet man nur noch im Titel der Printausgabe des *Muret-Sanders*, aber auch im MS e-Wörterbuch werden durchaus noch enzyklopädische Informationen geboten. Im deutsch-englischen Teil sind neben den üblichen Informationen (benutzte Abkürzungen, Lautschrift, u. ä.) folgende Listen enthalten: Vornamen; Bundesländer und Kantone; Historische, biblische und mythologische Namen; Die Bücher der Bibel; Literarische Werke; Zahlwörter; Maße und Gewichte; Mathematische Symbole; Chemische Elemente; Temperaturumrechnungstabellen; Ausbildungsberufe; Zeitzonen und Weltzeituhr; Zeitunterschiede, telefonische Landeskennzahlen, Währungen, Hauptstädte; Buchstabialphabeten; Tastaturbelegungen; Geschäftsbriefe; Deutsche und englische Korrekturzeichen; Englische unregelmäßige Verben. Im englisch-deutschen Teil findet man dazu noch eine Liste „biographischer Namen“ (hauptsächlich bekannter Persönlichkeiten des englischen Sprachraums). Das HWB enthält auch enzyklopädische Informationen, aber in weit bescheidenerem Maße. Dies sind wichtige kulturelle bzw. nützliche Informationen, die den Gebrauchswert des MS weiter erhöhen.

Im Test hat das e-Wörterbuch völlig problemlos funktioniert. Früher gab es im Internet Berichte über Probleme mit einem Kopierschutzprogramm „Starforce“, das zusammen mit dem Wörterbuch auf die Festplatte kopiert wurde und dessen Funktionieren erheblich verlangsamte. Derartige Probleme gab es nicht mit dem Exemplar, das hier getestet wurde. Das Wörterbuch lief immer sehr schnell, und von einem Programm namens „Starforce“ war auf der Festplatte keine Spur zu finden.

Insgesamt ist MS ein sehr gutes Produkt, das zwar noch nicht in jeder Hinsicht einwandfrei funktioniert, das aber ständig verbessert und erweitert wird. Ob es sich lohnt,

den erheblich höheren Preis für den MS zu bezahlen, oder ob das HWB ausreicht, kommt auf den Benutzer an. Wenn man das größte und umfassendste e-Wörterbuch der deutschen und englischen Sprachen haben will, ist das ohne Zweifel *Langenscheidts Muret-Sanders e-Großwörterbuch Englisch*.

Systemvoraussetzungen: Windows 95/98/Me/NT 4.0/2000/XP. Ab Pentium 1, 8 MB RAM, ca. 50 MB freier Festplattenspeicher. Grafikkarte mit mind. 800x600 Auflösung, High Color (mind. 32 000 Farben), Soundkarte, CD-ROM-Laufwerk, netzwerkfähig.

Literatur

Hall, C. (2003) Langenscheidt e-Handwörterbuch Englisch. *German as a Foreign Language* 3/2003, 111–115.

Langenscheidts enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Teil 1: Englisch-deutsch, 2 Bde. (1969–2006), Teil 2: Deutsch-Englisch, 2 Bde. (1974–2006). 2006 unter dem Titel: Langenscheidt – Der große Muret-Sanders. Enzyklopädisches Wörterbuch Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch. Berlin/München/Zürich: Langenscheidt.

Langenscheidt e-Handwörterbuch Englisch, Version 4.0 (2003) Berlin/München: Langenscheidt.